

Süd-Nord-Komponente
im „Gemeinschaftswerk weltwärts“

Konzept und Informationen zur Kooperation mit dem BFD

**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH

Koordinierungsstelle weltwärts

Tulpenfeld 7

53113 Bonn

Telefon +49 228 20 717-232

Telefax +49 228 20 717-231

www.engagement-global.de

www.facebook.com/engagement.global

www.weltwaerts.de

Liste aller Dokumente zur Süd-Nord-Komponente:

- 1) Anschreiben BMZ, Referat 114
- 2) Süd-Nord-Konzept und Informationen zum BFD
- 3) Ausschreibung zur Teilnahme an der Pilotphase 2013 - 2016
- 4) Formulare

Ansprechpartnerin in der Kww für die Ausschreibung zur Süd-Nord-Komponente:

Berit Kreutz

+49 228 20 717-266

zentralstelle-sued-nord@engagement-global.de

Inhalt:

1. Konzept des Pilotvorhabens „Süd-Nord-Komponente“

- (1) Ziele
- (2) Dauer des Dienstes
- (3) Profil der Freiwilligen
- (4) Das Profil der Aufnahmeorganisationen in Deutschland
- (5) Fachlich-pädagogische Begleitung
- (6) Profil der Einsatzstellen
- (7) Profil der entsendenden Partnerorganisation im Globalen Süden
- (8) Pilotphase, Qualitätssicherung und Evaluation

Ergänzendes Glossar

2. Informationen zur Kooperation zwischen weltwärts und dem Bundesfreiwilligendienst

Hinweis: Durch Klicken auf die entsprechenden Überschriften, gelangen Sie direkt zu dem jeweiligen Abschnitt!

Bitte lesen Sie sich alle Unterlagen sorgfältig durch!

Alle Dokumente und Formulare zur Süd-Nord-Komponente sind auch im Internet verfügbar. In Kürze werden wir dort eine Liste häufiger Fragen veröffentlichen (FAQ) sowie Übersetzungen des Konzepts auf *Englisch*, *Französisch* und *Spanisch*:

<http://www.weltwaerts.de/sued-nord.html>

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Koordinierungsstelle weltwärts stehen für Fragen gerne zur Verfügung! Die direkte Ansprechpartnerin für die Ausschreibung der Süd-Nord-Komponente ist:

Berit Kreutz

Tel.: 0228 20 717-266

zentralstelle-sued-nord@engagement-global.de

1. Konzept des Pilotvorhabens „Süd-Nord-Komponente“

(1) Ziele

Ziele der Süd-Nord-Komponente im weltwärts-Programm sind:

- ✓ die Förderung des gleichberechtigten Austauschs zwischen den Partnern des Globalen Südens und des Globalen Nordens in der Einen Welt und damit verbunden die Stärkung bestehender Partnerschaften.
- ✓ die persönliche Weiterentwicklung der Freiwilligen in einem non-formalen Lernprozess durch zwischenmenschliche Begegnungen, interkulturellen Austausch sowie Wissens- und Erfahrungstransfer.
- ✓ die Stärkung der Zivilgesellschaften und insbesondere der Partnerorganisationen, die von der MultiplikatorInnenwirkung und dem Engagement zurückgekehrter Freiwilliger profitieren.
- ✓ das Setzen von Impulsen für die entwicklungspolitische Inlandsarbeit in Deutschland. Durch den Austausch mit internationalen Freiwilligen werden neue Zielgruppen für die Auseinandersetzung mit entwicklungspolitischen Zusammenhängen erreicht.

Bei der Verwirklichung der Ziele wird auf allen Ebenen des Programms die Geschlechtergerechtigkeit berücksichtigt.

nach [oben](#) (zurück zum Inhaltsverzeichnis)

(2) Dauer des Dienstes

Damit sich die Freiwilligen sprachlich und kulturell gut in das Gastland und ihren Einsatzplatz einfinden und entwicklungspolitische Fragestellungen sinnvoll reflektiert werden können, beträgt die Mindestdauer eines Süd-Nord-Freiwilligendienstes 6 Monate, 12 Monate werden jedoch empfohlen. Eine Verlängerung des Dienstes auf bis zu 18 Monate, in begründeten Ausnahmefällen auch bis zu 24 Monate, ist möglich.

nach [oben](#) (zurück zum Inhaltsverzeichnis)

(3) Profil der Freiwilligen

Die Süd-Nord-Komponente im weltwärts-Programm steht im Sinne einer sozialen Inklusion einem breiten Kreis junger Erwachsener aus Ländern des Globalen Südens offen¹. Für einen gelingenden Freiwilligendienst sollten die Freiwilligen die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- Grundsätzlich sind die Freiwilligen zum Zeitpunkt der Ausreise mindestens 18 Jahre alt und haben das 29. Lebensjahr noch nicht vollendet. In begründeten Einzelfällen ist auch eine Teilnahme nach dem 29. Lebensjahr möglich.
- Sie verfügen über einen Schul-/Bildungs- oder Berufsabschluss oder eine vergleichbare persönliche Eignung.

¹ Bedingung für die Teilnahme an der Süd-Nord-Komponente ist die Herkunft aus einem Land, das auf der OECD/DAC Länderliste steht.

- Sie sind bereit, vor der Ausreise und nach der Ankunft in Deutschland die deutsche Sprache zu erlernen oder verfügen bereits über grundlegende Sprachkenntnisse. Für das Gelingen des Freiwilligendienstes ist der Spracherwerb unabdingbar. Eine umfassende Kenntnis der deutschen Sprache ist jedoch keine Bedingung für die Teilnahme, sofern das Erlernen der Sprache im Herkunftsland eine zu große Hürde ist. Sprachkurse sind Bestandteil des Dienstes.
- Sie sind offen für einen Freiwilligendienst im Rahmen des non-formalen Lernens. Sie sind lernbereit, an interkulturellen und entwicklungspolitischen Themen interessiert und möchten eine entsprechende Einsatzstelle in ihrer Arbeit unterstützen.
- Sie nehmen alle Elemente des fachlich-pädagogischen Begleitprogramms wahr.
- Sie sind bereit, sich nach der Rückkehr im Herkunftsland zivilgesellschaftlich zu engagieren und ihre Erfahrungen einzubringen.
- Es ist wünschenswert, dass sich die Freiwilligen bereits im Herkunftsland innerhalb der Partnerorganisation oder anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen engagiert haben.

nach [oben](#) (zurück zum Inhaltsverzeichnis)

(4) Das Profil der Aufnahmeorganisationen in Deutschland

Für die Aufnahme von internationalen Freiwilligen in Deutschland kommen anerkannte Entsendeorganisationen des weltwärts-Programms und RückkehrerInnen-Vereinigungen ehemaliger weltwärts-Freiwilliger in Frage, insbesondere solche, die bereits über Erfahrungen mit Inlandsfreiwilligendiensten verfügen. Zudem besitzen sie eine entwicklungs- und genderpolitische Expertise, bzw. sind bereit sich Genderkompetenz anzueignen. Sie sind nachweislich in der Lage, die ihnen gestellten Aufgaben zu erledigen.

Gemeinwohlorientierte Organisationen mit entwicklungspolitischer Erfahrung und Geschäftssitz in Deutschland, können sich in der Pilotphase für die Aufnahme von Freiwilligen im Rahmen des weltwärts-Programms qualifizieren.

Die Aufnahmeorganisationen (AOs) tragen die organisatorische Gesamtverantwortung für das Gelingen des Freiwilligendienstes in Deutschland und arbeiten an der Schnittstelle von entsendenden Partnerorganisationen im Globalen Süden, Einsatzstellen und Freiwilligen. Ihre Aufgaben sind insbesondere:

- die Abstimmung mit den entsendenden Partnerorganisationen im Globalen Süden und Unterstützung beim Aufbau von Strukturen zur Erfüllung der festgeschriebenen Aufgaben.
- die Auswahl und Unterstützung der Einsatzstellen: Gewährleistung der fachlichen Einarbeitung und der entwicklungspolitischen Begleitung (z. B. Beratung, Schulung sowie Vernetzung der eigenen und anderen Einsatzstellen), Vermittlung im Konfliktfall.
- die Sicherstellung geeigneter Rahmenbedingungen für die Freiwilligen in Bezug auf Unterkunft, Taschengeld, Versicherung, Verpflegung, Sprachkurs, Transport und

Visa/Aufenthaltstitel. Das Taschengeld soll eine angemessene Teilhabe am sozialen Leben in Deutschland ermöglichen.

- die individuelle Beratung und Begleitung der Freiwilligen, Gewährleistung der Unterstützung der Freiwilligen beim Aufbau eines sozialen Netzwerkes und damit der Integration außerhalb der Einsatzstelle.
- die Einbindung von weltwärts-Rückkehrenden.
- die Durchführung der Seminararbeit im Inland.

Bei der Vergabe der Einsatzstellen ist die AO dafür verantwortlich die tatsächlichen Potentiale der Freiwilligen zu berücksichtigen und ihnen eine Weiterentwicklung jenseits von Geschlechterstereotypisierung zu ermöglichen.

nach [oben](#) (zurück zum Inhaltsverzeichnis)

(5) Fachlich-pädagogische Begleitung

Die Qualität der fachlich-pädagogischen Begleitung wird gemeinsam von den entsendenden Partnerorganisationen im Globalen Süden und den Aufnahmeorganisationen sowohl im Herkunftsland als auch in Deutschland gewährleistet.

Das fachlich-pädagogische Begleitprogramm umfasst:

- die Information und Beratung von InteressentInnen und Bewerbenden.
- die Auswahl der Freiwilligen.
- die Unterstützung und Beratung zu aufenthaltsrechtlichen und verwaltungstechnischen Fragen des Auslandsaufenthaltes.
- die Unterstützung bei der sprachlichen Vorbereitung.
- die Seminar- und Bildungsarbeit.
- die individuelle Begleitung.
- die Kooperation mit Einsatzstellen und weiteren Bezugspersonen oder -gruppen, z. B. Gastfamilien.

Die fachlich-pädagogische Begleitung erfolgt durch pädagogische Fachkräfte und/oder entsprechend qualifizierte Personen. In der gesamten fachlich-pädagogischen Begleitung wird das Thema „Gender“ berücksichtigt. In der fachlich-pädagogischen Begleitung sind, insbesondere bei geringer Freiwilligenanzahl, Kooperationen zwischen verschiedenen entsendenden Partnerorganisationen im Globalen Süden bzw. verschiedenen Aufnahmeorganisationen möglich.

Die *Seminar- und Bildungsarbeit* beinhaltet mindestens 25 Seminartage².

² Bitte beachten Sie, dass der BFD vorgibt, 25 Seminartage während der Dienstzeit in Deutschland nachzuweisen. Darüber hinaus muss die Vor- und Nachbereitung gemäß dieses Konzepts im Partnerland sichergestellt werden. Weitere Information dazu, finden Sie auf Seite 11 „Informationen zur Kooperation zwischen weltwärts und dem Bundesfreiwilligendienst“.

- Vorbereitung/Einführung der Freiwilligen: Die Vorbereitung findet im Herkunftsland sowie zu Beginn des Freiwilligeneinsatzes in Deutschland statt. Im Rahmen der Vorbereitung entwickeln die Freiwilligen ein klares Verständnis über den Einsatz als Freiwillige und die Einsatz- und Lebensbedingungen in Deutschland. Zudem setzen sie sich bereits mit globalen Zusammenhängen auseinander.
- Begleitung während des Einsatzes: Die begleitenden Seminare während des Freiwilligendienstes ermöglichen den Teilnehmenden die Reflexion ihrer Erfahrungen und der Lebensrealitäten in Deutschland, ihrer Mitarbeit am Einsatzort sowie die Auseinandersetzung mit interkulturellen und entwicklungspolitischen Themen.
- Seminar „politische Bildung“: Durchführung von mindestens 5 Seminartagen (Seminar „politische Bildung“ nach § 4 Absatz 4 i.V.m. Absatz 3 BFDG) in Kooperation mit einem der BFD-Bildungszentren des BAFzA.
- Abschlussreflexion am Ende des Einsatzes: Diese umfasst auch die Vorbereitung auf die Rückkehr in das Herkunftsland und die Reflexion der Perspektiven für die Zeit nach der Rückkehr.
- Nachbereitung nach der Rückkehr: Die entsendenden Partnerorganisationen im Globalen Süden unterstützen die Freiwilligen nach der Rückkehr aktiv bei der Entwicklung von Perspektiven, ihre Erfahrungen aus dem Freiwilligendienst mit ihrer Lebensrealität im Herkunftsland in Verbindung zu bringen und zeigen Möglichkeiten des gesellschaftlichen und insbesondere entwicklungspolitischen Engagements auf.

Die *individuelle Begleitung* wird wahrgenommen durch feste Ansprechpersonen der entsendenden Partnerorganisationen im Globalen Süden, der Aufnahmeorganisation in Deutschland sowie durch von der Aufnahmeorganisation und/oder Einsatzstelle eingesetzte MentorInnen.

Kooperation mit Einsatzstellen und Gastfamilien: Die Aufnahmeorganisation gewährleistet, dass eine fachliche Einarbeitung und Anleitung am Einsatzort durch die Einsatzstelle stattfindet. Weiterhin führt die Aufnahmeorganisation während des Freiwilligendienstes mindestens einen Einsatzstellenbesuch durch.

Neben der Begleitung der Freiwilligen ist ebenso eine angemessene Vorbereitung und Begleitung möglicher Gastfamilien oder anderer Bezugspersonen im Wohnumfeld der Freiwilligen sicherzustellen.

Peer to Peer Ansatz: Lernerfahrungen, vor allem im Sinne des Globalen Lernens und des Spracherwerbs, sollen durch die Vernetzung der zukünftigen, aktuellen und ehemaligen Freiwilligen im Entsende- als auch im Aufnahmeland gefördert werden. Insbesondere soll dieser Ansatz die Begegnung von Nord-Süd- und Süd-Nord-Freiwilligen stärken und bietet damit weitere Möglichkeiten des Engagements für RückkehrerInnen.

(6) Profil der Einsatzstellen

Die Freiwilligen arbeiten ganztägig in gemeinwohlorientierten Einrichtungen. Als Einsatzstellen kommen Institutionen aus dem kulturellen, sozialen und pädagogischen Bereich, dem Bereich des Umwelt- und Naturschutzes, des Sports und besonders der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Frage.

Die Freiwilligen sind in die jeweiligen Organisationen voll integriert. Einarbeitungs- und Bildungszeiten werden auf die Arbeitszeiten angerechnet. Das Erlernen der Sprache hat hierbei besondere Bedeutung und kann, bei Bedarf, mehrere Monate kontinuierlich und systematisch erfolgen. Der Einsatz wird primär als Lerndienst verstanden und ist zugleich Bildungszeit und Engagement mit hoher Verbindlichkeit. Die Einsatzstelle muss einen ausdrücklichen Bedarf an dem vorübergehenden Einsatz von Freiwilligen mit klar umrissenen Zielen und Zeitrahmen haben, sie wertschätzen und eine angemessene Einarbeitung, Beschäftigung und Begleitung der Freiwilligen gewährleisten. Erwerbsarbeitsplätze dürfen nicht durch Freiwillige ersetzt werden.

Die Bereitschaft der Einsatzstelle die Besonderheiten eines weltwärts-Einsatzes in Deutschland anzuerkennen und mitzutragen sind entscheidend für das Gelingen des Freiwilligendienstes. In der Einsatzstelle müssen Offenheit zur Selbstreflexion, interkulturelle Lernbereitschaft und das Bewusstsein für die besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse eines internationalen Freiwilligen vorhanden sein. Zur Erweiterung ihrer Kompetenzen in der Begleitung der Freiwilligen pflegen die Einsatzstellen eine enge Kooperation mit der Aufnahmeorganisation, die einen Erfahrungsaustausch zwischen den Einsatzstellen ermöglicht und begleitet. Zudem fördert weltwärts Qualifizierungsangebote für VertreterInnen von Einsatzstellen.

Voraussetzung für den Einsatz von Freiwilligen ist in der Pilotphase die Anerkennung der Einsatzstellen im Bundesfreiwilligendienst nach § 6 des Bundesfreiwilligendienstgesetzes – BFDG durch das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA).

(7) Profil der entsendenden Partnerorganisation im Globalen Süden

Bei der Süd-Nord-Komponente des weltwärts-Freiwilligendienstes werden in der Regel die bisherigen Partnerorganisationen im Globalen Süden zu entsendenden Partnerorganisationen. Ihre zentrale Rolle im Globalen Süden trägt wesentlich zur Stärkung der Partnerschaft und zur Verwirklichung eines gleichberechtigten Austauschs bei.

Aufgaben der entsendenden Partnerorganisationen im Globalen Süden sind insbesondere:

- die Öffentlichkeitsarbeit, um das Programm innerhalb der Zielgruppe diskriminierungsfrei und gendersensibel bekannt zu machen.
- die Heranführung und Auswahl der BewerberInnen. Dabei werden Frauen und Männer gleichermaßen berücksichtigt.
- die Durchführung der pädagogischen Vor- und Nachbereitung sowie Förderung von Rückkehrengagement.
- die Begleitung der Freiwilligen und Unterstützung bei administrativen Aufgaben, z. B. bei der Visabeantragung.

Sie erledigen ihre Aufgaben in enger Abstimmung mit den koordinierenden Aufnahmeorganisationen in Deutschland. Der Vielfalt und den Möglichkeiten der Partnerorganisationen im Globalen Süden wird Rechnung getragen, indem ihre Vernetzung gefördert wird. So können mehrere Entsendeorganisationen ihre Aufgaben in Kooperation erledigen. Weniger erfahrene Organisationen können von in diesem Bereich kompetenten Organisationen qualifiziert werden und gegebenenfalls Teile ihrer Aufgaben an andere Entsendeorganisationen abtreten. Falls derartige Kooperationsmöglichkeiten für eine Entsendeorganisation nicht gegeben sind, ist es möglich, Aufgaben, die sie noch nicht erledigen kann, vorübergehend an die Aufnahmeorganisationen zu übertragen.

Es muss ein verbindlicher Stufenplan vorgelegt werden, mit dem aufgezeigt wird, wie die EO mehr Aufgaben im Bereich der Vorbereitung und Nachbereitung sowie des Rückkehrengagements übernehmen wird.

Mindeststandard zur Teilnahme am Programm sind Partnerstrukturen im Globalen Süden, die eine Grundvorbereitung der Freiwilligen vor Ausreise gewährleisten können, Öffentlichkeitsarbeit betreiben und in die Freiwilligenauswahl einbezogen werden. Die Grundvorbereitung erfolgt im Rahmen eines Seminars oder einer mehrtägigen Orientierungszeit.

Die Entsendeorganisationen besitzen eine genderpolitische Expertise, bzw. sind bereit sich Gender-kompetenz anzueignen.

nach [oben](#) (zurück zum Inhaltsverzeichnis)

(8) Pilotphase, Qualitätssicherung und Evaluation

Die Süd-Nord-Komponente im weltwärts-Programm ist zunächst auf eine dreijährige Pilotphase angelegt.

Sie wird von einem vom Programmsteuerungsausschuss einzurichtenden Arbeitsgruppe begleitet, die mit VertreterInnen aller beteiligten Akteuren besetzt ist. Die AG Süd-Nord hat die Möglichkeit, unterschiedliche Konsultationen sowie regelmäßige Zwischenchecks durchzuführen, auf deren Grundlage bereits in der Pilotphase nachgesteuert werden kann. Ein besonderer Fokus wird auf die Perspektive der entsendenden Partnerorganisationen im Globalen Süden sowie auf die Erfahrungen der Süd-Nord-Freiwilligen gelegt.

Die Umsetzung der Süd-Nord-Komponente findet in der Pilotphase in Zusammenarbeit mit dem Bundesfreiwilligendienst in Einsatzstellen statt, die vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben anerkannt sind.

Nach drei Jahren und mindestens drei Süd-Nord-Jahrgängen wird die neue Komponente extern und unabhängig evaluiert. Zweck der Evaluierung ist es, Erkenntnisse über die Süd-Nord-Komponente im weltwärts-Programm zu gewinnen und Empfehlungen zu deren Weiterentwicklung auszusprechen. Die Terms of Reference für die Evaluierung werden vom BMZ/Kww gemeinsam mit der AG Süd-Nord erarbeitet. Das BMZ stellt ausreichend finanzielle Mittel für die Evaluierung zur Verfügung.

Während der Pilotphase wird das Qualitätsmanagement und die Qualitätssicherung der Süd-Nord-Komponente von den weltwärts-Qualitätsverbänden begleitet. Im Rahmen der Evaluierung wird die Qualitätssicherung der Süd-Nord-Komponente weiterentwickelt.

nach [oben](#) (zurück zum Inhaltsverzeichnis)

Ergänzendes Glossar

Süd-Nord-Komponente:

Die neue Süd-Nord Komponente des weltwärts-Programms soll den entwicklungspolitischen Fokus des Programms weiter verstärken, indem sie es jungen Menschen aus dem Globalen Süden ermöglicht, in Deutschland einen Freiwilligendienst zu absolvieren und somit zu einem gleichberechtigten Austausch zwischen den Organisationen aus dem Globalen Süden und dem Globalen Norden beiträgt. Die Komponente soll integraler Bestandteil des weltwärts-Programms werden und ergänzt damit die Nord-Süd-Komponente (Entsende-Komponente). Um dies deutlich zu machen, wurde der Begriff „Süd-Nord“ dem gängigen Begriff „Reverse“ vorgezogen. Die Komponente wird zunächst in einer dreijährigen Pilotphase getestet und ausgewertet.

Globaler Süden:

Die Begriffe „Globaler Süden“ und „Globaler Norden“ sind nicht geographisch zu verstehen (so gehört beispielsweise Australien mehrheitlich zum Globalen Norden), sondern vielmehr als wertfreie Beschreibung verschiedener Positionen in der globalisierten Welt.

Entsendeorganisationen:

Sind diejenigen Organisationen, die bereits von weltwärts anerkannt sind und Freiwillige in Partnerorganisationen im Globalen Süden entsenden.

Aufnahmeorganisationen:

Als Aufnahmeorganisationen für internationale Freiwillige kommen sowohl schon anerkannte Entsendeorganisationen als auch RückkehrerInnen-Vereinigungen ehemaliger weltwärts-Freiwilliger in Frage. Diese müssen sich jedoch zunächst als Organisation anerkennen lassen. Organisationen in Deutschland können zukünftig also beides sein: Entsende- und Aufnahmeorganisationen.

RückkehrerInnen-Vereinigungen:

Diese Vereinigungen setzen sich aus ehemaligen Freiwilligen zusammen und engagieren sich im entwicklungspolitischen Bildungsbereich. Teilweise nehmen sie auch schon, außerhalb des weltwärts-Programms, internationale Freiwillige auf.

Entsendende Partnerorganisationen (im Globalen Süden):

Die bisherigen als „Partnerorganisationen“ bezeichneten Organisationen aus dem Globalen Süden werden in der Süd-Nord-Komponente nun zu den entsendenden Partnerorganisationen, welche die Freiwilligen auswählen, sie pädagogisch vor- und nachbereiten, etc. Der Begriff „entsendende Partnerorganisationen“ wurde gewählt um deutlich zu machen, ob es sich um eine Organisation in Deutschland oder im Globalen Süden handelt. Diese Begriffswahl beinhaltet keine Hierarchisierung. Die Partnerorganisationen können zukünftig also beides sein: Entsendeorganisation und Aufnahmeorganisation.

Einsatzstellen:

Die Einsatzstellen für die internationalen Freiwilligen in der Süd-Nord-Komponente werden von den Aufnahmeorganisationen ausgewählt und müssen gemeinwohlorientiert sein. Voraussetzung für die Teilnahme an der Pilotphase ist die Anerkennung der Einsatzstelle nach §6 des Bundesfreiwilligengesetzes. Sollten die Aufnahmeorganisationen schon anerkannte BFD-Einsatzstellen haben, können auch diese als weltwärts-Stellen genutzt werden. Die Einsatzstellen der Süd-Nord-Komponente werden nicht aus dem bestehenden BFD-Kontingent abgezogen. Alle weltwärts-Plätze werden vom BMZ finanziert und sind zusätzlich zum offiziellen BFD-Kontingent des BMFSFJ.

AG Süd-Nord:

Die AG Süd-Nord wird durch den Programmsteuerungsausschuss eingesetzt werden und soll die Pilotphase der neuen Komponente begleiten. Die AG soll aus VertreterInnen aller Akteure bestehen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf die Sichtweise von VertreterInnen der entsendenden Partnerorganisationen sowie den Süd-Freiwilligen liegen wird.

nach [oben](#) (zurück zum Inhaltsverzeichnis)

2. Informationen zur Kooperation zwischen weltwärts und dem Bundesfreiwilligendienst

Die neue Süd-Nord-Komponente wird in Kooperation mit dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) umgesetzt. Dafür wird die Engagement Global gGmbH als so genannte „Zentralstelle im BFD“ fungieren, der die Einsatzstellen für die Süd-Nord-Komponente zugeordnet werden müssen.

Im Folgenden erfahren Sie, was die Kooperation mit dem BFD für die an der Komponente teilnehmenden Organisationen bedeutet:

(1) Kontingent

Das Kontingent der Süd-Nord-Komponente geht nicht zu Lasten des BFD-Kontingents. Alle Plätze werden vom BMZ im Rahmen des weltwärts-Programms gefördert und sind „on top“ zum BFD-Kontingent des BMFSFJ.

(2) Aufgaben von Engagement Global als Zentralstelle des BFD

- Verwaltung des Kontingents für die weltwärts-Süd-Nord-Komponente
- Weiterleitung der BMZ-Mittel für die Förderung der Aufnahme von internationalen Freiwilligen nach Deutschland sowie für die tragende Struktur und die pädagogische Begleitung (über Zuwendungen von BMZ-Mittel an zivilgesellschaftliche Träger)
- Vorprüfung von Einsatzplätzen für den BFD, sofern diese noch nicht für den BFD anerkannt sind, und Weiterleitung an das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Angelegenheiten (BAFzA) zur Anerkennung
- Allgemeine Beratung der Aufnahmeorganisationen (Anerkennungsfragen, BFD und Süd-Nord-Komponente allgemein)
- Ausgabe eines BFD-Ausweises
- Die Qualitätssicherung und die pädagogische Begleitung delegiert die Engagement Global als Zentralstelle an die weltwärts Qualitätsverbände und ihre Mitgliedsorganisationen.

(3) Aufgaben der Aufnahmeorganisationen bzw. ihrer Qualitätsverbände

- Allgemeines Qualitätsmanagement der Einsatzstellen und der pädagogischen Begleitung
- Pädagogische Begleitung (z.B. Planung und Organisation der Seminare)
- Spezifische Beratungsaufgaben in Bezug auf Einsatzstellen und
- Beratung und Betreuung der Freiwilligen

(4) Voraussetzungen für die Pädagogische Begleitung

Die Seminar- und Bildungsarbeit beinhaltet gemäß des Konzeptes zum Pilotvorhabens Süd-Nord-Komponente mindestens 25 Seminartage, zu denen auch eine Vor- und Nachbearbeitung im Partnerland zählt. Die Seminare sollen u.a. einen angemessenen Schwerpunkt auf entwicklungspolitisch relevante Themen im Rahmen des Globalen Lernens legen. Im Rahmen des BFD, innerhalb dessen ebenfalls 25 Seminartage nachgewiesen

werden müssen, können jedoch nach geltender Rechtslage nur Seminartage während der Dienstzeit in Deutschland anerkannt werden. Es können jedoch begleitende Sprachkurse oder mindestens sechsstündige Weiterbildungsangebote der Aufnahmeorganisation oder der Einsatzstelle angerechnet werden.

Aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen im BFD und im „Konzept des Pilotvorhabens Süd-Nord-Komponente“ ergeben sich derzeit einschließlich Vor- und Nachbereitung, dem Seminar zur politischen Bildung, der Begleitung während des Einsatzes, Sprachkurse und interne Weiterbildungsangebote insgesamt mehr als 25 Seminartage. Bitte berücksichtigen Sie dies bei der Erstellung Ihres pädagogischen Konzeptes. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an die Koordinierungsstelle weltwärts.

Innerhalb der vorgegebenen 25 Seminartage müssen fünf Seminartage zu „politischer Bildung“ geleistet werden, die im Rahmen des BFD-Gesetzes vorgegeben sind. Die Seminartage müssen an den BFD-Bildungszentren des BAFzA absolviert werden (<http://bildungszentren.bafza.de/>). Die Freiwilligen können an den regulären Seminaren „politische Bildung“ des BFD teilnehmen. Sofern die Gruppe internationaler Freiwilliger groß genug ist, z. B. durch den Zusammenschluss verschiedener Aufnahmeorganisationen (AO), kann auch ein Seminar in Absprache mit den Bildungszentren ausschließlich für die internationalen Freiwilligen organisiert werden. Diese Kurse sollten jedoch durch die AO mindestens drei Monate vorher reserviert werden. Für die Teilnahme der Süd-Nord-Freiwilligen an den Seminaren der Bildungszentren fallen keine Kosten an. Die Ausgaben für An- und Abreise zu den Seminaren sind im Rahmen des weltwärts-Programms zuwendungsfähig.

(5) Anerkennung der Einsatzstellen

Die Einsatzstellen, die für die weltwärts-Süd-Nord-Komponente genutzt werden, müssen als Einsatzstellen des BFD anerkannt sein bzw. werden. Sofern eine AO anerkannte BFD-Einsatzstellen hat, können diese als weltwärts-Einsatzstellen für den Einsatz von Süd-Nord-Freiwilligen zur Verfügung gestellt werden. Bitte geben Sie in diesen Fällen als Zentralstelle „Engagement Global“ an.

Einsatzstellen die für weltwärts umgewidmet werden, können zu einem späteren Zeitpunkt auch wieder für nationale BFD-Freiwillige genutzt werden. Die Verwaltung erfolgt dann nicht mehr über die Engagement Global als Zentralstelle.

Den Antrag auf Anerkennung als Einsatzstelle finden Sie unter <http://www.bundesfreiwilligendienst.de/fuer-einsatzstellen/erkennung-als-einsatzstelle.html>. Dieser muss bei der Engagement Global als Zentralstelle eingereicht werden. Er wird von ihr vorgeprüft und dem BAFzA weitergeleitet.

Wichtig: Einsatzstellen, die mit weltwärts-Freiwilligen besetzt werden sollen, MÜSSEN der Engagement Global als Zentralstelle zugewiesen werden, auch wenn Organisationen sonst im BFD mit einer anderen Zentralstelle zusammenarbeiten. Dies hat finanzielle Gründe, da die Süd-Nord-Komponente ausschließlich vom BMZ und nicht vom BMFSFJ gefördert wird. Die Engagement Global ist die einzige Zentralstelle im BFD, die BMZ-Gelder weiterleiten kann.

Sie haben weitere Fragen zur Kooperation zwischen weltwärts und dem BFD oder zum Süd-Nord-Konzept?

In Kürze finden Sie eine FAQ-Liste online:

<http://www.weltwaerts.de/sued-nord.html>

Die direkte Ansprechpartnerin für die Ausschreibung der Süd-Nord-Komponente ist:

Berit Kreutz, Tel.: 0228 20 717-266, zentralstelle-sued-nord@engagement-global.de